



# Semesterprogramm WS 2016/2017 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 20. Juli 2016

- Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten
- Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte
- Weiterbildung in den psychodynamischen Fachkunden für approbierte Psychologische Psychotherapeuten



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ

# Willkommen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das kommentierte Semesterprogramm für das Wintersemester 2016/2017. Die Veranstaltungen richten sich an Psychologen in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten, an Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin, an Fachärzte in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeuten, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen in den Konferenzräumen der Ambulanz der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz stattfinden. Die Ambulanz befindet sich im Gebäude 207 im 1. Stock auf dem Klinikgelände.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen beim kommenden Semester wünscht Ihnen



PD Dr. Claudia Subic-Wrana

Ausbildungskoordinatorin

## Legende

Psych = verbindlich für Psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung

FA = verbindlich für Fachärzte für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzte

Tfp = Psychologen Fachkunde tfp

Vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach PTG

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PTG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PTG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen und ILIAS)

# Studienberatung

## Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium sind telefonische oder persönliche Beratungstermine bei der Studiengangskordinatorin Frau PD Dr. C. Subic-Wrana jederzeit möglich.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an: [Claudia.Subic-Wrana@unimedizin-mainz.de](mailto:Claudia.Subic-Wrana@unimedizin-mainz.de)

## **Einführung in die Grundbegriffe der psychodynamischen Psychotherapie**

Der Workshop zu den „Grundbegriffen der Psychoanalyse“ ist dem Semesterbeginn vorgeschaltet und richtet sich an alle, die am Beginn ihrer Ausbildung sind. Im Workshop wird ein Überblick über Krankheitsmodelle und damit verbundene klinische Konzepte der Psychoanalyse gegeben, der insbesondere denen, deren Psychologiestudium die psychodynamischen Verfahren kaum oder nicht behandelt hat, helfen soll, die im Semester angebotenen Seminare in einen Gesamtrahmen einzuordnen. Neben der angesprochenen Gruppe sind auch alle anderen Interessierten willkommen.

**Dozentin:** Frau PD Dr. Subic-Wrana

**Termin:** 26.10.2016, 18.15 – 19.45 Uhr, für Neueinsteiger (dringend angeraten) und alle anderen (V.-Nr. 3)

# Entwicklungspsychologie I

## Erstes Lebensjahr

Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Ansätze zum Aufbau des Kommunikations- und Bindungssystems im ersten Lebensjahr gegeben werden. Neben der psychosexuellen Phasenlehre und triebtheoretischen Aspekten im ersten Lebensjahr sollen diesbezüglich relevante Aspekte der Bindungstheorie, Objektbeziehungstheorie, Ich- und Selbstpsychologie sowie die Ergebnisse der psa. Säuglingsforschung zur Vorstellung kommen.

### Literatur:

Kap. I und II der "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, GW 5" von S. Freud werden vorausgesetzt. Sehr empfehlenswert. Mahler, M. "Die psychische Geburt des Menschen. Symbiose und Individuation", 1975/1978, Stern, D., "Die Lebenserfahrung des Säuglings", 1986 /1992, Dornes, M. "Der kompetente Säugling", ffm 1993.

**Dozenten:** Frau Dr. Bastian und Herr Dr. Adler

**Termine:** 14.01.2017, 09.00 – 12.00 Uhr, G für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 40)

19.01.2017, 18.15 – 21.30 Uhr, V für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 42)

## Zweites bis sechstes Lebensjahr

\_\_\_\_\_ Wir betrachten uns **Entwicklungsaufgaben** des Kindes unter der Perspektive ihrer Bedeutung für die Persönlichkeitsbildung. Die Erfahrungen der frühen Lebensabschnitte werden im Hinblick auf die Normalentwicklung untersucht, mit dem Ziel, Rückschlüsse auf Krisen, Störungen, pathologische Entwicklungen ziehen zu können. Speziell wird es um den **Aufbau des Autonomiesystems** und des **Identitätssystems** im Alter von 2 bis 6 Jahren gehen. Insbesondere **Affektentwicklung**, **Entwicklung kognitiver Fähigkeiten** sollen im Hinblick auf normale und pathologische Entwicklung betrachtet werden. Zur Differenzierung struktureller Fähigkeiten des Vorschulkindes soll anhand kurzer Fallvignetten der Zusammenhang zwischen störungsrelevantem Verhalten mit psychodynamischen Aspekten der Entwicklungstheorie verbunden werden. Im Vertiefungsseminar wird die Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theoriebildung mit Fokussierung auf der Mutter-Kind-Dyade um den Gesichtspunkt der triadischen Kompetenz durch aktive Teilhabe eines Dritten an der Entwicklung des Kindes betrachtet. Neben theoretischen Bezügen zu Anna Freud, Klein, Lacan werden in diesem Kontext die empirischen Untersuchungen von Kai von Klitzing herangezogen.

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Kaufmann-Pompetzki

**Termine:** 21.01.2017, 10.45 – 14.15 Uhr, G für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 45)

26.01.2017, 18.15 – 21.30 Uhr, V für Psych/FGWB (V.-Nr. 47)

# Allgem. Krankheitstheorien

## Traumatheorie

Seelische Verletzungen als Folge von Katastrophen, Verlusten und Kränkungen hat es immer gegeben, aber erst im 19. Jahrhundert wurden die daraus entstehenden seelischen Symptome mit dem Begriff traumatische Neurose Gegenstand wissenschaftlicher und therapeutischer Erforschung. Ausgehend von den Merkmalen traumatischen Erlebens und seiner Verarbeitung werden wir in den beiden Teilen des Seminars Grundzüge des Traumabegriffs in der psychoanalytischen bzw. psychodynamischen Theorie erarbeiten und dabei Veränderungen im Verständnis von Trauma bis hin zu zeitgenössischen Ansätzen berücksichtigen. Typische klinische Manifestationen von Trauma sollen anhand von Fallbeispielen verdeutlicht und deren Verständnis in Kleingruppenarbeit vertieft werden.

Bitte beachten Sie die Angaben zur Literatur, die zu Beginn des Semesters auf Ilias eingestellt werden. Diejenigen Texte, die für die Veranstaltung vorausgesetzt werden, werden gekennzeichnet sein.

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

**Termine:** 29.10.2016, 10.45 – 14.15 Uhr, G für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 7)  
01.12.2016, 18.15 – 21.30 Uhr, V für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 23)

## Das Konfliktmodell

— Das Seminar soll die Grundzüge der Entstehung neurotischer Symptome als Folge reaktualisierter Entwicklungskonflikte i.S. des Konfliktmodells vermitteln. Aufbauend auf der Behandlung wesentlicher psychodynamischer Grundbegriffe (Trieb, psychischer Apparat, Regression, Abwehr ) soll das Konfliktmodell als zentrales Konzept zum Verständnis seelischer Krankheit erarbeitet werden.

Zur Vertiefung sollen neuere Ansätze und Erweiterungen des klassischen Modells beleuchtet werden und eine Gegenüberstellung des Konfliktmodells mit anderen Konzepten des Krankheitsverständnisses (Trauma, Defizit, Lernmodell) versucht werden.

Die Basisliteratur für den ersten Teil sollte von den Teilnehmern gelesen sein. Für den Vertiefungsteil ist die Übernahme von Kurzreferaten gewünscht.

Die Literatur wird auf Anfang Oktober auf ILIAS bekannt gegeben.

**Dozenten:** Frau Dipl.-Psych. Keßeler-Scheler und Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz

**Termine:** 27.10.2016, 18.15 – 21.30 (V.-Nr. 5)

10.11.2016, 18.15 – 21.30 (V.-Nr. 11)

# Allgem. Krankheitstheorien

## Objektbeziehungstheorie

Das Seminar gibt eine Einführung über das große Spektrum von Ansätzen der Objektbeziehungstheorien (dazu gehören u.a. Edith Jacobson, Michael Balint, W.R.D. Fairbairn, D.W. Winnicott, Melanie Klein, Otto Kernberg). Zunächst geht es um den Stellenwert der Objektbeziehungstheorien innerhalb der psychoanalytischen Konfliktmodelle. Es werden die zentralen Positionen der Theorien untersucht sowie deren therapeutische Implikationen.

### Literatur:

Grundlagenliteratur:

Tyson, P., Tyson, R.L.: (1997) Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. Teil III Objektbeziehungen, S. 79-137. Kohlhammer

Weiterführende Literatur wird im Seminar gegeben.

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Pregler

Termin: 08.12.2016, 18.15 – 21.30 Uhr, G&V für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 28)

Offen für Studierende der Psychologie nach Anmeldung über Herrn PD Dr. Porsch.

## Das Konzept der Mentalisierung

Das von Peter Fonagy und seiner Forschergruppe entwickelte Konzept der Mentalisierung meint die Fähigkeit, über das Denken zu denken, sich selbst und Andere als Wesen mit „mental“en, das heißt mit innerpsychischen Zügen zu begreifen. Diese Fähigkeit entwickelt sich in Abhängigkeit von der affektiv-interaktiven Beziehung mit den ursprünglichen Bezugspersonen. Sie spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Symbolisierungsprozessen und bei der Affektregulierung. Die Theorie der Mentalisierung hat das Verständnis von Borderlinestörungen erweitert, bei denen die Fähigkeit zur Symbolisierung und Affektregulierung aufgrund von Mentalisierungsdefiziten beeinträchtigt ist. Deshalb hat das Konzept auch zunehmend klinische Relevanz gewonnen und die Behandlungstechnik beeinflusst.

Wir werden im Seminar das Mentalisierungskonzept in seinen theoriehistorischen Kontext einordnen, sowie seine entwicklungspsychologische und klinische Relevanz erörtern. Die Literatur wird Anfang des Semesters auf Ilias eingestellt und sollte unbedingt gelesen werden, damit wir miteinander diskutieren können.

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Leszczynska-Koenen

**Termine:** 10.12.2016, 10.45 – 12.15 Uhr, G für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 31)  
12.45 – 14.15 Uhr, V für Psych (V.-Nr. 32)

### Selbstpsychologie

\_\_\_\_\_ Die Selbstpsychologie ist eine neuere, aus den USA stammende Modifikation der psychodynamisch/ psychoanalytischen Theorie, die mit den Schriften von Kohut ihren Ausgang genommen hat. Im Grundlagenseminar sollen wichtige theoretische Modifikationen der Selbstpsychologie – z.B. in Abhebung zur Triebtheorie – vorgestellt und in Hinblick auf klinische Modifikationen diskutiert werden. In der Vertiefung soll ein selbstpsychologischer Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden, der Text wird auf Ilias bereitgestellt.

**Dozentin:** Frau PD Dr. Subic-Wrana

**Termin:** 02.02.2017, 18.15 – 21.30 Uhr, G&V für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 50)

## Einführung in die Psychiatrie

\_\_\_\_\_ Anhand von Fallbeispielen werden Diagnostik und Differentialdiagnostik ausgewählter psychiatrischer Erkrankungen dargestellt. Darüber hinaus sollen psychodynamische Ansätze in der Psychiatrie diskutiert werden.

### Literatur:

S. Mentzos: Psychodynamische Modelle in der Psychiatrie, S. 19– 106 (obligatorisch)

S. Mentzos, Lehrbuch der Psychodynamik, S. 203– 242 (dringend empfohlen)

H. Böker (Hrsg.): Psychoanalyse und Psychiatrie (vertiefend)

**Dozent:** Herr Dr. Stark

**Termin:** 09.02.2017, 18.15 – 21.30 Uhr, G für Psych/FGWB (V.-Nr. 55)

# Testdiagnostik

## Projektive Verfahren (*Nachholtermin aus dem WS 2015/2016*)

Bei den objektiven Tests ist die Reizvorlage (das Item) Indikator für ein bestimmtes Persönlichkeitsmerkmal (z.B. Angst). Bei den projektiven Verfahren ist die Reizvorlage vieldeutig bzw. bedeutungsarm und der Proband muss/darf seine Antwort entsprechend seiner inneren Dynamik (bw. bis ubw.) aktiv gestalten ("Persönlichkeitsentfaltungstest"). Die Auswertung der Testantwort umfasst formale (Signierung) und inhaltliche Kriterien. Über Signierung, deren Verrechnung und Interpretation erschließt der geschulte Auswerter Merkmale der vom Probanden abgebildeten Psychodynamik. Die projektiven Tests basieren also auf spezifischen testtheoretischen Überlegungen. Diese wurden und werden kontrovers diskutiert. Im Seminar wird an Hand des Rorschach-Tests Durchführung, Auswertung und Interpretation und eines projektiven Verfahrens demonstriert. Anwendungsbereiche der projektiven Verfahren im Rahmen einer einseitig ausgerichteten psychometrischen Testdiagnostik werden diskutiert und der Begriff der Projektion bei den projektiven Verfahren kritisch analysiert.

**Dozentin:** Frau Dr. Kriebel

**Termin:** 05.11.2016, 10.30 – 13.30 Uhr für Psych/FA/FGWB (V.-Nr. 10)

### Literatur:

Exner, E. (2010) Rorschach-Arbeitsbuch für das Comprehensive System: Deutschsprachige Fassung von I. Slanar. Bern:Huber (über Testzentrale). Kriebel, R. (1992) Zur Diagnostik der Projektion: Vom projektiven Test zur Perzeptgenese. In J. Neuser & R. Kriebel (Hrsg.) Projektion – Grenzproblem zwischen innerer und äußerer Realität. S.251-268. Göttingen: Hogrefe. Stäcker, KH. (1978) Projektive und thematische Verfahren. In L.R. Schmidt (Hrsg.) Lehrbuch der klinischen Psychologie. S.257-275. Stuttgart: Ferdinand Enke.

### Arbeit mit Patienten aus anderen Kulturkreisen (Teil 2)

\_\_\_\_\_ In der BRD lebten 2013 ca. 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, 2015 sind ca. 1 Million Flüchtlinge dazu gekommen. darunter viele schon im Herkunftsland oder auf der Flucht traumatisierte Menschen, eine Herausforderung auch für psychotherapeutische Institutionen. Bisher gab es in der BRD nur wenige Ansätze einer systematischen Auseinandersetzung über psychotherapeutische Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturen.

Folgende Fragestellungen sollen im 2. Teil des Seminars vertieft werden:

- Übertragungs-/Gegenübertragungsreaktionen des Therapeuten /der Therapeutin angesichts deutlich abweichender Wertvorstellungen des Patienten/der Patientin
- Individuation und Autonomievorstellungen im kulturellen Kontext : Die „Kulturelle Adoleszenz im Migrationsprozess“- Analogien zu Krisen der Adoleszenz?
- Umgang mit der Fremdheitserfahrung im therapeutischen Prozess in der Therapie. Wie kann es gelingen, das Fremde im Anderen therapeutisch produktiv zu nutzen (die kulturelle Dimension in der psychoanalytischen Haltung).

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Kösters

Termin: 15.12.2016, 20.00 – 21.30 Uhr für Psych. (V.-Nr. 34)

#### Literatur:

Grundlagenartikel:

Yesim Erim-Wolfgang Senft: Psychotherapie mit Migranten Interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie. In: Psychotherapeut 2002 (Springer Verlag 2002)

(wird über Ilias zur Verfügung gestellt)

Wielandt Machleidt: Migration ,Kultur und psychische Gesundheit: Dem Fremden begegnen Lindauer Beiträge zu r Psychotherapie und Psychosomatik, Hsg. Von Michael Ermann, Kohlhammer 2013

C .Burkhardt- Mußmann, F. Dammasch (Hrsg.) : Migration, Flucht und Kindesentwicklung: Das Fremde zwischen Angst, Trauma und Neugier, Brandes& Apsel, 2016

## Ein Fall – zwei Schulen: Erstinterview tfp/VT- Vorstellung und Expertendiskussion

\_\_\_\_\_ Es werden Erstinterviews vorgestellt; und von einem Verhaltenstherapeuten und einem Psychoanalytiker diskutiert. Anhand konkreter Fallbeispiele sollen die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten im ‚diagnostischen Blick‘ der beiden Therapieschulen deutlich und von den Teilnehmern diskutiert werden.

**Dozenten:** Herr Dipl.-Psych. Kappis und Herr Dr. Adler

**Termin:** 26.11.2016, 10.45 – 14.15 Uhr, für Psych/FA (V.-Nr. 22)

## Andere Verfahren: Einführung in die systemische Psychotherapie

\_\_\_\_\_ Systemische Therapie ist wertschätzende kompetenz- und ressourcenaktivierende Arbeit mit Einzelnen, Familien und Systemen unterschiedlichster Art. Sie ist ein Entwicklungslabor für individuell nutzbare Tools & Interventionen und stellt eine große Fülle von Ideen zum Umgang mit schwierigen Lebenssituationen und Krankheiten zur Verfügung.

In diesem Seminar werden Grundlagen der systemischen Therapie besprochen. Systeme sind hierin Konstruktionen für die es Landkarten, Settings und verschiedene Organisationsformen gibt. Sie können in Systemen nach Beziehungsmustern forschen, Auftragsklärung betreiben und lernen in Übungen und Fallbeispielen einiges über Methoden der systemischen Therapie, die zur Nachahmung einladen.

Max. TN: 25 - 30

**Dozent:** Herr Dipl. Päd. Gohlke

**Termin:** 03.12.2016, 10.45 – 14.15 Uhr, für Psych/FA (V.-Nr. 26)

# Organisation des Arbeitsfeldes

## Übung im Schreiben von Berichten (Berichte an den Gutachter/ Fallberichte zum Abschluss der Ausbildung)

\_\_\_\_\_ Dieses Seminar richtet sich an alle, die Berichte an den Gutachter verfassen oder ihre Fallberichte zum Abschluss der Ausbildung vorbereiten. Wer seinen Bericht – in welchem Stadium auch immer – vorstellen möchte, möge seinen Bericht eine Woche vor dem Vorstellungstermin an die übrigen Seminarteilnehmer mailen. Zur Anmeldung für das Seminar wird eine Liste am “schwarzen Brett“ in der Teeküche der Ambulanz ausgehängt, dort besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich für die Vorstellung eigener Berichte einzutragen. Die Seminare finden anstatt der Ambulanzkonferenz jeweils von 16.30 – 18.00 Uhr in der Kupferbergterasse (Seminarraum der Ausbildungsambulanz) statt.

**Termine:** 27.10.2016 (V.-Nr. 4), Herr Dr. Adler  
24.11.2016 (V.-Nr. 18), Frau Dr. Bastian  
06.12.2016 (V.-Nr. 27), Herr Dr. Adler  
26.01.2017 (V.-Nr. 46), Frau Dr. Bastian  
09.02.2016 (V.-Nr. 54), Frau PD Dr. Subic-Wrana  
Jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

**Teilnehmer:** Psych/ FA/ FGWB im praktischen Teil der Ausbildung

**Veranstaltungsort:** Kupferbergterasse

## Transference Focussed Psychotherapy 3

\_\_\_\_\_ Nach der Einführung in die Transference Focused Psychotherapy (TFP; Übertragungsfokussierte Psychotherapie) in den zwei vorangegangenen Workshops im WS 2015/16 und SS 2016 soll in diesem Seminar vertiefend auf Aspekte des Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehens und damit zusammenhängend auf die therapeutische Haltung und die psychotherapeutischen Interventionen in der TFP eingegangen werden. Nach einer theoretisch-praktischen Einführung mit Verdeutlichung durch Videomaterial liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Supervision von Fällen aus dem Teilnehmerkreis. Bevorzugt wird eine Fallvorstellung anhand von Videosequenzen, auch Rollenspiele können angeboten werden. Angesichts des zeitlichen Rahmens schlage ich vor, dass die TeilnehmerInnen sich auf 3, max. 4 Fälle zur Vorstellung einigen.

### Literatur:

---

J.F. Clarkin et al.: Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit. Schattauer 2008.

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Blanke

Termin: 17.11.2016, 18.15 – 21.30 Uhr (V.-Nr. 15)

## Vorbereitung der praktischen Arbeit

### Schreiben eines Psychotherapieantrages 2 (Fortsetzungsseminar)

\_\_\_\_\_ Nachdem wir in den vergangenen Semestern die Psychotherapierichtlinien und die formalen und inhaltlichen Kriterien für die Antragstellung und die Ausgestaltung von Kassenanträgen erarbeitet haben, geht es in diesem Seminar um die Besprechung von Psychotherapieanträgen der Teilnehmer.

In 2 Doppelstunden haben wir Gelegenheit, verschiedene Kassenanträge in psychodynamischen Therapieverfahren kennenzulernen: Kurzzeittherapieantrag, Antrag auf tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Antrag auf analytische Psychotherapie.

Ich bitte die Kollegen, die bereits behandeln können und Anträge formulieren, sich an mich zu wenden und dann ggf. ihre Anträge in ILIAS einzustellen; ich werde dann eine Auswahl treffen, welche Anträge gemeinsam in der vorhandenen Zeit besprochen werden

können. Das Seminar richtet sich v.a. an die Kollegen, die die Grundlagenseminare mitgemacht haben, ist aber auch für interessierte Erstsemester offen, die das Grundlagenseminar

im nächsten Semester machen können.

#### Literatur:

Roderich Hohage, , Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis, Stuttgart 2008  
Dieter Adler, Der Antrag auf psychodynamische Psychotherapie, 2013  
Faber, Haarstrick, Kommentar Psychotherapierichtlinien, 2012

**Dozentin:** Frau Dr. Bastian  
**Termin:** 05.01.2017, 18.15 – 21.30 Uhr (V.-Nr. 35)

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ  
Pflicht für alle Studierenden Psych. im ersten Abschnitt der Ausbildung;  
offen für alle anderen

- Termine: 08.11.2016, 20.00 – 21.30 Uhr; Fallvorstellung Herr Dipl.-Psych. Knebel. Leitung: N.N.
- 22.11.2016, 20.00 – 21.30 Uhr; Fallvorstellung Frau Dipl.-Psych. Fischer, Leitung: N.N.
- 14.02.2017, 20.00 – 21.30 Uhr; Fallvorstellung Frau Dipl.-Psych. Wolf, Leitung: N.N.

Zu den Fallseminaren zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle Dozenten des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

**Bitte beachten:** Die Fallseminare finden in der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterrasse 17-19 statt.

# Behandlungstheorie IV

## **PFPP (G & V) (*Nachholtermin aus dem SS 2016*)**

Die Panikfokussierte Psychodynamische Psychotherapie (PFPP) ist ein Beispiel einer manualisierten, symptomzentrierten psychodynamischen Kurzzeitpsychotherapie. Die Behandlungstechnik wird vorgestellt und an Fallbeispielen erläutert.

**Termine:** 20.10.2016, 18.15 – 21.30 Uhr (V.-Nr. 1)

**Dozentin:** Frau PD Dr. Subic-Wrana

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## **Fokussiert behandeln in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie mit Hilfe des Konfliktdreiecks und des Dreiecks der Personen**

\_\_\_\_\_ In der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie muss weit mehr fokussiert gearbeitet werden als in der analytischen Psychotherapie. Hierzu ist es erforderlich, dass der Therapeut aktiver in die Behandlung eingreift als in der analytischen Psychotherapie, um die Abwehr zu bearbeiten und den Behandlungsfokus nicht aus den Augen zu verlieren. Das Konfliktdreieck und das Dreieck der Personen stellen ein psychodynamisches Schema dar, das sehr hilfreich für die Formulierung der zentralen psychodynamischen Konflikte und das fokussierte Arbeiten mit den identifizierten Konflikten und strukturellen Defiziten ist. In dem Seminar werden die theoretischen Grundlagen dieses psychodynamischen Schemas vorgestellt und die Anwendung anhand konkreter Beispiele eingeübt.

### Literatur:

McCullough, L. (Ed.). (2003). Treating affect phobia: A manual for short-term dynamic psychotherapy. Guilford Press.

Malan, D. (1995). Individual psychotherapy and the science of psychodynamics. CRC Press.

Vaillant, L. M. (1997). Changing character: Short-term anxiety-regulating psychotherapy for restructuring defenses, affects, and attachment. Basic Books.

**Termin:** 07.01.2017, 10.45 – 14.15 Uhr (V.-Nr. 36)

**Dozent:** Herr Univ.-Prof. Dr. M. Michal

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

# Erstuntersuchung

## Einführung in die Erstuntersuchung

\_\_\_\_\_ Herr Lohmeier-Zenz und Herr Sandmann bieten eine Einführung in die Durchführung von Erstinterviews/ Erstuntersuchungen als Block an. Diese Veranstaltung ist für alle, die in diesem Semester mit ihrer Aus- oder Weiterbildung beginnen, verpflichtende Voraussetzung zum Besuch der Erstinterviewseminare. Für alle anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an der Einführung in die Erstuntersuchung teilzunehmen (z.B. Teilnehmer, die im Sommersemester 2016 ihre Ausbildung begonnen haben), steht die Veranstaltung selbstverständlich auch offen.

### Literatur:

**Dozenten:** Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz und Herr Dr. Sandmann

**Termin:** 22.10.2013, 09.00 – 16.00 Uhr, G für Psych (Pflicht für alle Erstsemester)/FGWB (V.-Nr. 2)

Offen für Psychologie-Studenten nach Anmeldung bei Herrn PD Dr. Porsch.

## Besonderheiten der Erstuntersuchung tfp

Im tfp-Interview mit einer neuen Patientin/einem neuen Patienten geht es immer darum, zwischen verschiedenen Bedürfnissen eine Balance zu finden:

Einerseits dem Patienten genügend Raum zu lassen, damit sich sein Problem in einer Szene entfalten kann und andererseits auch darin, ihn sich nicht in einem von ihm als ungewohnt unstrukturiert und leer erlebten Raum verlieren zu lassen und ihn damit zu überfordern. Weiterhin sind Sachfragen zu klären.

Dies alles steht in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie mehr noch als in der analytischen Psychotherapie unter dem unerbittlichen Diktat der begrenzten Zeit. Anhand von Vignetten sollen die verschiedenen Aspekte beleuchtet werden.

### Literatur: (wird in ILIAS eingestellt)

Hohage, Roderich (2005): Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis, 5.Auflage, Schattauer, Stuttgart, S 6-23 Erstgespräch und Arbeitsmodell des Therapeuten

Dührssen, Annemarie (2011): Die biographische Anamnese unter tiefenpsychologischem Aspekt, Schattauer Stuttgart, S 29 – 45 Der erste Kontakt mit dem Patienten und Der Gegenwartsconflikt und seine Vorgeschichte.

Hoffmann, Hochapfel (2009): Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin, 8.vollst. überarbeitete Auflage, Schattauer, Stuttgart, S 402-407 Das Psychoanalytische Erstinterview und die tiefenpsychologische Anamnese

**Dozentin:** Frau Dr. Troeber-Bahm

**Termin:** 12.01.2017, 20.00 – 21.30 Uhr (V.-Nr. 39)

# Theorie der Erstuntersuchung

## Besonderheiten der Erstuntersuchung AP

Im Erstgespräch einer analytischen Psychotherapie, die Eckstaedt (1991) als "Die Kunst des Anfangs" konnotiert, begegnen sich zwei Personen mit ihren jeweiligen Erfahrungen, Interaktionsmustern usw., die bereits vor ihrem ersten Kontakt schon eine vage, teilweise auch nur eine phantasierte und oftmals nicht explizit gemachte Vorstellung von ihrem jeweiligen Gegenüber in sich tragen. Im Gegensatz zum prozessualen Charakter des analytischen Verfahrens stellt das Erstgespräch einen aktualisierten und verdichteten Moment her. Über die Sammlung von objektiven und subjektiven Informationen und über das szenische Verstehen als ein zentrales Diagnostikum kann hierüber eine erste psychodynamischen Hypothese entstehen allerdings mit der Besonderheit, dass im Unterschied zu anderen Formen des Erstinterviews "the patient is encouraged to tell his own story" (GLOVER, 1956).

Das Seminar beschäftigt sich mit Argelanders Konzeption des Erstinterview, mit Kernbergs strukturellem Interview und mit dem von Balint an der Tavistock Clinic entwickelten Leitfaden. Zugleich werden diese Konzeptionen an den Notwendigkeiten und Erfordernissen der psychotherapeutischen Tätigkeit im GKV-System herunter gebrochen.

Literatur wird in ILIAS eingestellt.

Dozent: Herr PD Dr. Porsch

Termin: 14.01.2017, 12.30 – 14.00 Uhr (V.-Nr. 41)

Die Veranstaltung richtet sich besonders an TeilnehmerInnen nach der Zwischenprüfung!

## Arbeit mit Träumen in der Psychoanalyse

\_\_\_\_\_ In dem Seminar werden historische, theoretische und klinische Aspekte des Traums aus psychoanalytischer Sicht behandelt. Vorausgesetzt wird die Lektüre von Freud (1916). *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse*. GW 11, S.79-246.

### Literatur:

- Argelander, H (1970). Die szenische Funktion des Ichs und ihr Anteil an der Symptom- und Charakterbildung. *Psyche*, 24, 325-345.
- Deserno, H. (Hg.) (1999). *Das Jahrhundert der Traumdeutung*. Stuttgart: Klett Cotta.
- Freud, S. (1900). *Die Traumdeutung*. GW 2/3. Frankfurt: Fischer.
- Freud, S. (1916). *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse*. GW 11, S.79-246. Frankfurt: Fischer.
- Freud, S. (1933). *Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse*. GW 15, S.6-32. Frankfurt: Fischer.
- Leuschner, W. (1999). Experimentelle psychoanalytische Traumforschung. In: H. Deserno (Hrsg.). *Das Jahrhundert der Traumdeutung*. Stuttgart: Klett Cotta.
- Janta, B., Unruh, B. & Walz-Pawlita, S. (Hrsg.) (2013). *Der Traum*. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Mitscherlich, A. (1972). Kekulé's Traum. *Psyche*, 26, 649-655.
- Morgenthaler, F. (1990). *Der Traum: Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung*. Frankfurt: Campus.

**Dozent:** Herr Dr. Fieberg

**Termin:** 12.02.2017, 10.45 Uhr – 15.45 Uhr (incl. 30 Minuten Pause; V.-Nr. 58)

Offen für Psychologie-Studenten nach Anmeldung bei Herrn PD Dr. Porsch.

# Propädeutikum

## Propädeutikum 1: Die Rolle des Vaters an einem Beispiel aus der populären Musik

*"I tried hard to have a father  
But instead I had a dad"*

(Serve The Servants, In Utero, Nirwana 1993)

Der Liedtext ist leicht zugänglich und sollte den Teilnehmern vertraut sein.

Anhand dieses Songtextes von Kurt Cobain soll im Seminar versucht werden, Entwicklungen und Veränderungen oder auch Arretierungen in der Sicht auf die Funktion des Vaters in der Geschichte der Psychoanalyse und im kulturellen Kontext zu reflektieren.

Minireferate (max 5 Min) zu Themen wie: Frühe Triangulierung (Abelin/ Mahler) – Vaterbegriff bei Freud/ M.Klein/Lacan/ Chasseguet-Smirgel/ Chodorow usf, Club 27 oder der Frage, wieso es in Island lange keine Bildende Kunst gab, und gern auch eigene Ideen zu diesem Themenkomplex können ab Anfang Oktober bei mir per Email angefragt und vereinbart werden.

**Dozenten:** Frau Dr. Heinz

**Termin:** 12.11.2016, 10.45 Uhr – 15.30 Uhr (incl. 30 Minuten Pause; V.-Nr. 14)

## Propädeutikum 2: Literaturwissenschaft trifft Psychotherapie: Die Arbeit mit Narrativen

\_\_\_\_\_ Geschichten sind zentral in der Psychotherapie: Patientinnen erzählen von ihren Sorgen und Symptomen; Therapeutinnen wiederum interpretieren diese individuellen Erzählungen. Die Literaturwissenschaft verfügt über ein Instrumentarium aus der Erzähltheorie, um Geschichten in ihrer Komplexität und Mehrdeutigkeit, narrativen Struktur und sprachlichen Einzigartigkeit zu verstehen.

Wir werden uns mit literarischen „Krankengeschichten“ beschäftigen und diese wie Kurzgeschichten lesen. Dabei soll der Fokus nicht auf ‚richtigen‘ oder ‚falschen‘ Interpretationen oder handlungsorientierten Therapieanschlüssen liegen. Vielmehr geht es um ein Wertschätzen von Vielschichtigkeit, Neugier auf unterschiedliche Perspektiven und das Entwickeln von narrativer Kompetenz, bei der das aufmerksame Zuhören im Zentrum steht. Wir richten den Blick auch auf uns als Leserinnen: Was löst eine Geschichte in uns aus? Welche Vorurteile oder autobiografischen Geschichten entfalten sich synchron zu den Geschichten unserer fiktionalen Patientinnen?

Diesen Fragen wollen wir uns widmen, indem wir uns von der Mehrdeutigkeit der Kunst und Literatur inspirieren lassen. Wir werden ein besonderes Augenmerk richten auf die Verbindung von (künstlerischer) Form und Inhalt und werden somit unsere Wahrnehmung und Aufmerksamkeit schulen: Wie beeinflusst die Form einer fiktionalen Patientenerzählung das Gesagte? Was erzählt eine Patientin auf welche Weise? Und was erzählt eine Patientin nicht? Welche Rolle wird uns als Zuhörernde und Zuschauende zugewiesen?

**Dozentin:** Frau Dr. Wohlmann (Postdoc am Transnational American Studies Institute der JGU, Forschungsschwerpunkte u.a. Medical Humanities und Narrative Medicine)

**Termin:** 19.11.2016, 10.45 Uhr – 15.30 Uhr (incl. 30 Minuten Pause; V.-Nr. 17)

# Propädeutikum

## EFT-Projekt

\_\_\_\_\_ Nach dem Workshop zur Emotions-Fokussierten Psychotherapie mit Les Greenberg hat sich eine Gruppe von Dozenten und Studierenden gebildet, die sich mit der Integration von Emotions-fördernden Elementen in der psychodynamischen Psychotherapie beschäftigt. Die Seminare sind Arbeitssitzungen der Gruppe, in der z.B. Therapie-Videos von Greenberg gezeigt und diskutiert werden; zu den Seminaren sind Interessierte herzlich eingeladen.

**Dozenten:** Herr Univ.-Prof. M.E. Beutel, Frau PD Dr. Subic-Wrana

**Termine:** 24.11.2016, 18.15 Uhr – 21.30 Uhr (V.-Nr. 19)  
04.02.2017, 10.30 Uhr – 16.00 Uhr (V.-Nr. 53)

**Teilnehmer:** alle

## Unverarbeiteter Bindungsstatus im Adult Attachment Interview - theoretische und empirische Grundlagen

Das Bindungserwachseninterview (Adult Attachment Interview, AAI) ist ein halbstrukturiertes Interview über die aktuelle Bewertung früher Erfahrungen und hat sich auch in der therapeutischen Praxis als hilfreich erwiesen. Der ungelöst-desorganisierte Bindungsstatus („U – Unresolved“) wurde als Zusatzklassifikation konzipiert und gibt Aufschluss darüber, inwiefern Bindungstraumata nicht verarbeitet wurden. Im Seminar werden zunächst Grundlagen des Bindungserwachseninterviews und des ungelösten Bindungsstatus vermittelt. Anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen werden Besonderheiten in Bezug auf Interviewtechnik und Interpretation des AAI-Bindungsstatus „U – Ungelöst“ vorgestellt.

### Literatur:

George, C. Kaplan, N., Main, M. (2012). Das Adult Attachment Interview (deutsche Fassung). In: Gloger-Tippelt, G. (Hrsg.). *Bindung im Erwachsenenalter – ein Handbuch für Forschung und Praxis*. Bern: Huber, 419- 439.

Madigan, S., Bakermans-Kranenburg, M.J., Van IJzendoorn, M.H., Moran, G., Pederson, D.R., & Benoit, D. (2006). Unresolved states of mind, anomalous parental behavior, and disorganized attachment: A review and meta-analysis of a transmission gap. *Attachment and Human Development*, 8, 89-111.

Steele, H. & Steele, M (2008). Ten Clinical Uses of the Adult Attachment Interview. In: Steele, H. & Steele, M. (Eds). *Clinical Applications of the Adult Attachment Interview*. New York: Guilford, 5-30.

**Termin:** 16.02.2017, 18.15 – 21.30 Uhr (V.-Nr. 59); Frau Dr. Reiner  
**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

# Propädeutikum

## Scham

Scham ist ein Phänomen, das in der Psychotherapie stillschweigend hingenommen, in seiner Bedeutung aber häufig unterschätzt wird. Es scheint paradox, dass die psychotherapeutische Arbeit das „Übergehen“ von Scham im Grunde zur Voraussetzung hat, werden doch im therapeutischen Dialog persönliche und intime Belange des Patienten in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt, was per se bei den meisten Menschen mit mehr oder weniger starker Scham verknüpft ist. Weil Psychotherapie voraussetzt, dass der Patient sich verbal mit seinen Gefühlen exponiert, ist Scham also ein grundlegender Aspekt therapeutischer Arbeit.

Scham und Schamangst können spezifische Probleme in psychotherapeutischen Behandlungen hervorrufen, indem sie Hemmung und Stagnation hervorrufen, die unauflösbar scheinen, wenn sie nicht als schambedingt identifiziert werden können. So ist die Sensibilisierung für Schamaffekte, die häufig maskiert auftreten, und der psychotherapeutische Umgang damit sowohl in Erstgesprächen als auch in Behandlungen nicht selten eine behandlungstechnische Herausforderung.

Der Workshop möchte in die verschiedenen Erscheinungsformen von Scham in der Psychotherapie (Erstgespräch, Behandlungsverlauf) einführen und sich dabei besonders behandlungstechnische Aspekte herausarbeiten.

Dabei soll nach einer theoretischen Einführung vorrangig am Fallmaterial aus dem Teilnehmerkreis gearbeitet werden. Hierzu ist das Einbringen eigener Fallvignetten ausdrücklich gewünscht.

**Literatur wird auf ILIAS eingestellt.**

**Termine:** 28.01.2017, 10.45 – 16.00 (V.-Nr. 49)

**Dozenten:** Frau Dipl.-Psych. Keßeler-Scheler  
Herr PD Dr. Porsch

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

## **Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie**

\_\_\_\_\_ Lernziele sind das Erkennen der eigenen Gesprächshaltung und das Erproben verschiedener Interventionsmöglichkeiten. Dabei steht das interaktive Lernen im Vordergrund. Der inhaltliche Schwerpunkt ist dieses Mal die Frage, wodurch das therapeutische Sprechen verständlich werden kann. Darüber hinaus ist Raum für aktuelle Fragestellungen der Teilnehmer.

**Termin:** 18.02.2017, 10.45 – 15.45 Uhr (V.-Nr. 62)

**Dozentin:** Frau Dipl.-Psych. Pregler

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

# Balint-Gruppe

\_\_\_\_\_ Die Balint-Gruppe ist für Kolleginnen und Kollegen gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer in freier Form und unter Berücksichtigung der in der Gruppe sich kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der Therapeut-Patient Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer Therapeut-Patient Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balint-Gruppen Arbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

**Termine:** 29.10.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 6)  
19.11.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 14)  
15.12.2016, 18.15 – 19.45 Uhr (V.-Nr. 33)  
28.01.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 48)

**Dozentin:** Frau Dr. von Wietersheim-Illers

**Teilnehmer:** offen für alle Studierenden ab dem 1.Semester im Rahmen des Propädeutikums (B.8.)/FA

# Ambulanzkonferenz

\_\_\_\_\_ Wird für Teilnehmer in der praktischen Ausbildung auch außerhalb des Semesters entsprechend zertifiziert.

**Termine und Räume:** jeden Donnerstag 16.30 –18.00 Uhr im Seminarraum der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterasse 17-19

**Leitung:** Frau PD Dr. Subic-Wrana

Teilnehmer: durchgängig Pflicht für alle Studierenden im praktischen Teil der Ausbildung, die in der Ambulanz Erstuntersuchungen durchführen. Studierende (Psych, Fachkunde tfp) vor Beginn der praktischen Ausbildung können im Rahmen des Propädeutikums (B.8) an der Ambulanzkonferenz teilnehmen; ebenso eingeladen sind die Teilnehmerinnen FGWB (Anrechnung als Fallseminar möglich)

**Teilnehmer:** Psych/FA/FGWB

# Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmern durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung einer Dozentin/ eines Dozenten besprochen—Ziel ist, zur einem Verständnis der Interaktion zwischen Interviewer und Patient, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss feststehen, wer wann einen Fall vorstellen kann. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den „zuständigen“ Dozenten davon kurz per Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Vorraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

## Termine:

- 03.11.2016, 18.15 – 19.45 Uhr (V.-Nr. 8); Herr Univ.-Prof. Dr. M. Michal  
12.11.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 12); Herr Dr. Fieberg  
26.11.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 20); Herr Dr. Sandmann  
03.12.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 24); Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz  
10.12.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 29); Frau Dr. Bastian  
12.01.2017, 18.15 – 19.45 Uhr (V.-Nr. 37); Frau Dr. Troeber-Bahm  
und Frau Dr. Burgard-Kling  
21.01.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 43); Herr PD Dr. Porsch  
04.02.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 51); Frau Dipl.-Psych. Leczscynska-Koenen  
11.02.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 56); Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera  
18.02.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 60); Frau Dipl.-Psych. Enss  
und Frau Dipl.-Psych. Kösters

Für alle Studierende, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein technisch-kausuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines Dozenten stellt eine/einer der Teilnehmer/innen einen eigenen Behandlungsfall vor—die Gruppe diskutiert Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

Zu Semesterbeginn wird eine Liste ausgehängt. Wer vortragen möchte, möge sich bitte in die Liste eintragen. In der Liste ist hinter dem Namen des Dozenten angegeben, ob bevorzugt eine tiefenpsychologisch fundierte oder analytische Psychotherapie vorgestellt werden soll bzw. ob beides möglich ist.

**Termine:**

03.11.2016, 18.15 – 19.45 Uhr (V.-Nr. 9); Herr PD Dr. Wiltink (TfP)  
12.11.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 13); Frau Dipl.-Psych. Lohmann (TfP, AP)  
26.11.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 21); Frau Dr. Bastian (TfP, AP)  
03.12.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 25); Herr Dr. Sandmann (TfP, AP)  
10.12.2016, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 30); Herr Klauenflügel (TfP, AP)  
12.01.2017, 18.15 – 19.45 Uhr (V.-Nr. 38); Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz (TfP, AP)  
21.01.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 44); Frau Ramshorn-Privitera (TfP, AP)  
04.02.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 52); Frau Dipl.-Psych. Pregler (TfP, AP)  
11.02.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 57); Herr Dr. Sandmann (TfP, AP)  
18.02.2017, 09.00 – 10.30 Uhr (V.-Nr. 61); Frau Dipl.-Psych. Keßeler-Scheler (TfP, AP)

**Teilnehmer:** Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, ist regelmäßige Teilnahme verpflichtend.

# Theorie-Praxis-Gruppe



\_\_\_\_\_ In der Theorie-Praxis-Gruppe werden praktische Erfahrungen vor dem Hintergrund ausgewählter Texte diskutiert, die Texte sollen die Inhalte der theoretischen Seminare vertiefen.

Die Gruppen finden gegenwärtig statt bei Herrn Dr. Adler/Frau Dr. Troeber-Bahm (Gruppe 1) und Frau Dipl.-Psych. Lohmann (Gruppe 2).

Bitte bei Interesse an einer Teilnahme per Mail Kontakt zu den Gruppenleitern aufnehmen.

**Teilnehmer:** Psych

# Semesterüberblick

## Oktober

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
Do. 20.10.2016	18.15 – 21.30 (1)	Nachholtermin SS13: PFPF 2 SWS	Behandlungstheorie IV (B.3 tfp/ B.2.vk) Psych/FA/FGWB
Sa. 22.10.2016	09.00 – 16.00 (2)	Einführung in die Erstunter- suchung 8 SWS	Erstuntersuchung (Tfp & AP B.1/B.2) Pflicht für alle Erstsemes- ter)/FGWB
Mi. 26.10.2016	18.15 – 19.45 (3)	Einführung in dies Grundbe- griffe der psychodynami- schen Psychotherapie 2 SWS	Einführungsveranstaltung (Z/A1/A2) für Neueinsteiger (dringend angeraten) und alle anderen
Do. 27.10.2016	16.30 – 18.00 (4)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	Organisation des Arbeitsfel- des (A.10/11) Psych/FA/FGWB
	18.15 – 21.30 (5)	Das Konfliktmodell 4 SWS	Allgem. Krankheitstheorien (A.2)
Sa. 29.10.2016	09.00 – 10.30 (6)	Balintgruppe (1) 2 SWS	(B.8)
	10.45 – 14.15 (7)	Traumatheorie (G) 4 SWS	Allgem. Krankheitstheorien (A.2) Psych/FA/FGWB
Do. 03.11.2016	18.15 – 19.45 (8)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwi- schenprüfung (B.1)
	18.15 – 19.45 (9)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB

# Semesterüberblick

## Oktober/November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 05.11.2016	10.30 – 13.30 (10)	Projektive Verfahren 4 SWS	Psych/FA/FGWB (A.4)
Di. 08.11.2016	20.00 – 21.30	Fallvorstellung Knebel	Nur für Teilnehmer nach Zulassung zur praktischen Ausbildung
Do. 10.11.2016	18.15 – 21.30 (11)	Das Konfliktmodell 4 SWS	Allgem. Krankheitstheorien (A.2)
Sa. 12.11.2016	09.00 – 10.30 (12)	Erstinterview	Studierende vor der Zwi- schenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (13)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB
	10.45 – 15.30 (14)	Die Rolle des Vaters an einem Beispiel aus der po- pulären Musik 6 SWS	Propädeutikum (B.8)
Do. 17.11.2016	18.15 – 21.30 (15)	Transference Focussed Psychotherapy 4 SWS	B.2 tfp/B.2 vk

# Semesterüberblick

## November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 19.11.2016	09.00 – 10.30 (16)	Balint-Gruppe (2) 2 SWS	(B.8)
	10.45 – 15.30 (17)	Literaturwissenschaft trifft Psychotherapie: Die Arbeit mit Narrativen 6 SWS	Propädeutikum (B.8)
Di. 22.11.2016	20.00 – 21.30	Fallvorstellung Fischer	Nur für Teilnehmer nach Zulassung zur praktischen Ausbildung
	16.30 – 18.00 (18)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	Organisation des Arbeitsfel- des (A.10/11) Psych/FA/FGWB
Do. 24.11.2016	18.15 – 21.30 (19)	EFT-Projekt 4 SWS	Propädeutikum (B.8) Alle Interessierte sind herz- lich eingeladen
Sa. 26.11.2016	9.00 – 10.30 (20)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwi- schenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (21)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB

# Semesterüberblick

## November/Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
	10.45 – 14.15 (inkl. 30 Min. Pause) (22)	Ein Fall – zwei Schulen: Erstinterview tfp/VT- Vor- stellung und Expertendis- kussion, 4 SWS	Methoden wissenschaftlich anerkannter Psychothera- pien (A.9) Psych/FA
Do. 01.12.2016	18.15 – 21.30 (23)	Traumatheorie (V) 4 SWS	Allgem. Krankheitstheorien (A.2), Psych/FA/FGWB
Sa. 03.12.2016	9.00 – 10.30 (24)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwi- schenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (25)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB
	10.45 – 14.15 (inkl. 30 Min. Pause) (26)	Einführung in die systemi- sche Psychotherapie 4 SWS	Methoden wissenschaftlich anerkannter Psychothera- pien (A.9) Psych/FA
Di. 06.12.2016	16.30 – 18.00 (27)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	Organisation des Arbeitsfel- des (A.10/11) Psych/FA/FGWB
Do. 08.12.2016	18.15 – 21.30 (28)	Objektbeziehungstheorie (G&V) 4 SWS	Allgem. Krankheitstheorien (A.2) Psych/FA/FGWB
Sa. 10.12.2016	9.00 – 10.30 (29)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwi- schenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (30)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB

# Semesterüberblick

## Dezember/Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 10.12.2016	10.45 – 14.15 (inkl. 30 Min. Pause) (31 und 32)	Das Konzept der Mentalisierung (G&V) 4 SWS	Allgem. Krankheitstheorien (A.2) Psych/FA/FGWB
Do. 15.12.2016	18.15 – 19.45 (33)	Balint-Gruppe (1) 2 SWS	(B.8)
	20.00 – 21.30 (34)	Behandlung von Patienten aus anderen Kulturen, Teil 2	(B.9)
Do. 05.01.2017	18.15 – 21.30 (35)	Schreiben eines Psychotherapieantrages 2 (Fortsetzungsseminar) 4 SWS	Vorbereitung der praktischen Arbeit (B.3) Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ
Sa. 07.01.2017	10.45 – 14.15 (36)	Konfliktdreieck und Dreieck der Personen 4 SWS	Behandlungstheorie IV (B.3 tfp/ B.2.vk) Psych/FA/FGWB
Do. 12.01.2017	18.15 – 19.45 (37)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwischenprüfung (B.1)
	18.15 – 19.45 (38)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB
	20.00 – 21.30 (39)	Besonderheiten der Erstuntersuchung tfp 2 SWS	Theorie der Erstuntersuchung (B.1 tfp/vk)

# Semesterüberblick

## Januar

Sa. 14.01.2017	09.00 – 12.00 (40)	Erstes Lebensjahr (G) 4 SWS	Entwicklungspsychologie I (A.1) Psych/FA/FGWB
	12.30 – 14.00 (41)	Besonderheiten der Erstuntersuchung AP 2 SWS	Theorie der Erstuntersuchung (B.1 tfp/vk)
Do. 19.01.2016	18.15 – 21.30 (42)	Erstes Lebensjahr (V) 4 SWS	Entwicklungspsychologie I (A.1) Psych/FA/FGWB
Sa. 21.01.2017	9.00 – 10.30 (43)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwischenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (44)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB
	10.45 – 14.15 (inkl. 30 Min. Pause) (45)	Zweites bis sechstes Lebensjahr (G) 4 SWS	Entwicklungspsychologie I (A.1) Psych/FA/FGWB
Do. 26.01.2017	16.30 – 18.00 (46)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	Organisation des Arbeitsfeldes (A.10/11) Psych/FA/FGWB
	18.15 – 21.30 (inkl. 30 Min. Pause) (47)	Zweites bis sechstes Lebensjahr (V) 4 SWS	Entwicklungspsychologie I (A.1) Psych/FGWB

# Semesterüberblick

## Januar/Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 28.01.2017	09.00 – 10.30 (48)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8)
	10.45 – 16.00 (49)	Scham 6 SWS	Propädeutikum (B.8) Psych/FA/FGWB
Do. 02.02.2017	18.15 – 21.30 (50)	Selbstpsychologie (G&V) 4 SWS	Allgem. Krankheitstheorien (A.2) Psych/FA/FGWB
Sa. 04.02.2017	9.00 – 10.30 (51)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwischenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (52)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB
	10.45 – 14.15 (53)	EFT-Projekt 4 SWS	Propädeutikum (B.8) Alle Interessierte sind herzlich eingeladen
Do. 09.02.2017	16.30 – 18.00 (54)	Übung im Schreiben von Berichten 2 SWS	Organisation des Arbeitsfeldes (A.10/11) Psych/FA/FGWB
	18.15 – 21.30 (55)	Einführung in die Psychiatrie 4 SWS	Einführung in die Psychiatrie (A.2.3) Psych/FGWB

# Semesterüberblick

## Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 11.02.2017	9.00 – 10.30 (56)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwischenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (57)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB
	10.45 – 15.45 (incl. 30 Min. Pause) (58)	Arbeit mit Träumen in der Psychoanalyse 6 SWS	Behandlungstheorie (B.3)
Di. 14.02.2017	20.00 – 21.30	Fallvorstellung Wolf	Nur für Teilnehmer nach Zulassung zur praktischen Ausbildung
Do. 16.02.2017	18.15 – 21.30 (59)	Unverarbeiteter Bindungsstatus im Adult Attachment Interview - theoretische und empirische Grundlagen 4 SWS	Propädeutikum (B.8) Psych/FA/FGWB
Sa. 18.02.2017	9.00 – 10.30 (60)	Erstinterview 2 SWS	Studierende vor der Zwischenprüfung (B.1)
	09.00 – 10.30 (61)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 SWS	Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB
	10.45 – 15.45 (62)	Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie	Propädeutikum (B.8) Psych/FA/FGWB

# Dozententeam WS 2016/17

Herr Dr. Dr. M. Adler madl@gesundheitsseiten.de  
Frau Dr. U. Bastian ulrike.bastian@dpv-mail.de  
Herr Prof. Dr. M.E. Beutel Manfred.Beutel@unimedizin-mainz.de  
Frau Dipl.-Psych. B. Blanke blanke-b@t-online.de  
Frau Dr. Burgard-Kling burgardkling@yahoo.de  
Frau Dr. K. Enß katharina.enss@dgn.de  
Herr Dr. E. Fieberg edgar.fieberg@gmail.com  
Herr Dipl. Päd. A. Gohlke Andreas.Gohlke@unimedizin-mainz.de  
Frau Dr. I. Heinz dr.isabel.heinz@me.com  
Frau D. Dipl.-Psych. Kaufmann-Pompetzki DoKaPo@t-online.de  
Frau S. Dipl.-Psych. Keßeler-Scheler steffi.kessler@t-online.de  
Frau E. Dipl.-Psych. Kösters elisabeth.koesters@gmx.de  
Frau Dr. R. Kriebel reinholde.kriebel@gmx.de  
Frau A. Dipl.-Psych. H. Leszczynska-Koenen hanka.l@gmx.de  
Herr C. Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz lohmeier.zenz@t-online.de  
Herr PD Dr. M. Michal Matthias.Michal@unimedizin-mainz.de  
Herr Prof. Dr. U. Porsch praxis@u-porsch.de  
Frau S. Dipl.-Psych. Pregler sabine.pregler@t-online.de  
Frau Dipl.-Psych. A. Ramshorn-Privitera angelika.ramshorn-privitera@dpv-mail.de  
Frau Dr. I. Reiner Iris.Reiner@unimedizin-mainz.de  
Herr Dr. J. Sandmann juergen@sand-mann.eu  
Herr Dr. R. Stark rolandstark@gmx.de  
Frau PD Dr. C. Subic-Wrana Claudia.Subic-Wrana@unimedizin-mainz.de  
Frau Dr. L. Troeber-Bahm dr.troeber-bahm@web.de  
Frau Dr. von Wietersheim-Illers praxis@wietersheim-illers.de  
Herr PD Dr. J. Wiltink Joerg.Wiltink@unimedizin-mainz.de  
Frau Dr. A. Wohlmann wohlmann@uni-mainz.de



## Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie

- Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten
- Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte
- Weiterbildung in psychodynamischen Fachkunden für Psychologische Psychotherapeuten nach der Approbation

Weiterbildungsstudiengang  
Psychodynamische Psychotherapie  
An der Kupferbergterrasse 17-19  
55116 Mainz

Tel.: 06131/89287 70